

indessen ich in Junos hoher Stadt
 Tirynth mein armes Herz verzehre,
 und meinen Thränen gar kein Ende weiß:
 denn meinen Gatten sieht mein Auge kaum
 in unsrer Wohnung, so viel Arbeit liegt
 auf ihm, zu Land und Wasser, weil von Eisen
 und Stein die Heldenbrust ihm ist, womit
 er den Gefahren trotzt: und du schmilzst hin
 wie Wasser, und durchweinst die Tag' und Nächte.
 Kein andrer Blutsfreund tröstet mich, denn
 - keiner

weilt in der Nähe, alle wohnen sie
 jenseit dem waldbedeckten Isthmus; keiner
 an den ich mich hinwenden könnt', in dem
 ich Unglückselige mich trösten könnte.
 Nur meine Schwester Pyrrha bleibet mir;
 allein auch diese theilet ihres Gatten,
 und deines Sohns Iphiklus 1) Leiden, denn
 dies ist dein trauriges Geschick, daß du
 dem göttlichen und sterblichen Gemahl
 zum Unglück nur gebohrne Söhne gabst. —

D 2

Se

1) Alkmenens und Amphitryons Sohn.